

Strategie der Stadtentwicklung für Jüchen

Für die städtebauliche Entwicklung der drei Siedlungszentren in der Gemeinde Jüchen fehlt eine langfristige Planung. Tatsächlich stammen die letzten Rahmenpläne einer Stadtentwicklung von Anfang 1990 und können als überholt gelten. Aktuelle Bauleitpläne für die Ortszentren gibt es überhaupt nicht.

Neue Ortschaften sind in unmittelbarer Nachbarschaft im Zuge der Umsiedlung als Folge des Braunkohletagebaus entstanden: Garzweiler, Priesterath, Otzenrath, Spenrath, Holz.



Die alten Siedlungszentren sind weiter gewachsen mit **neuen Baugebieten**:

- Auf'm Pilgerweg, Lindenhof und Rederhof;
- Amselstraße, Auenfeld, Am Fuchsberg und Im Bauerfeld;
- Freiheitsstraße, Feldstraße, Peter-Busch-Straße und Hochneukircher Bahnhofsumfeld.

Es sind verkehrsberuhigte, familienfreundliche und altersgerechte Wohnbereiche entstanden.

Wir dürfen aber die angestammten **Wohnbereiche der alten Ortskerne** nicht aus dem Auge verlieren. Ihre Straßen und Häuser bedürfen der Sanierung und attraktiven Erneuerung, damit der Altbestand mit den neuen Wohnbaugebieten mithalten kann und die alten Marktplätze sich wieder mit Leben füllen.

In der Haushaltsklausur 2009 beriet die SPD Ratsfraktion dieses Thema mit dem Düsseldorfer Architekten und Stadtplaner, Hans-Jörg Thelen. Es entstand das Rahmenpapier (→) „**Stadtentwicklung tut Not**“, das auch heute noch brauchbare Überlegungen zur städtebaulichen Entwicklung des Adenauerplatzes in Hochneukirch, des Marktes in Jüchen und im Dreieck Gierath/Stessen/Bedburdyck formulierte. Ein Antrag im Hauptausschuss (22. 4. 2009), mit einem städtebaulichen Entwicklungskonzept für den Bereich des Adenauerplatzes zu beginnen, wurde von der Mehrheit abgelehnt.

Das SPD-Symposium „**Die Zukunft des Adenauerplatzes in Hochneukirch**“ am 21. Juni 2009 griff das Thema im konkreten Fall auf (*Foto 1*). In zwei Impulsreferaten zum Verkehr (Dipl.-Ing. Friedhelm Richter vom Ingenieurbüro Vössing/Köln) und zur Stadtentwicklung (Architekt Dipl.-Ing. Hans-Jörg Thelen, Düsseldorf) wurden die Grundfragen dargestellt und Antworten diskutiert (*Foto 2*). Der damalige Bürgermeisterkandidat der CDU, Harald Zillikens, war aufmerksamer und skeptischer Teilnehmer (*Foto 3*).



Foto 1



Foto 2



Foto 3

Es wurde Anfang 2013, bis das erweiterte Projekt eines (→) **Dorfentwicklungskonzepts für Hochneukirch/Hackhausen** an den Start ging. Früher konnte die neue Gemeindeverwaltung die personellen und finanziellen Mittel dafür nicht bereitstellen. Zum ersten Mal sollen nun durch ein externes Planungsbüro Datengrundlagen professionell erhoben und Maßnahmen daraus abgeleitet werden, um die Ortschaften bis ins Jahr 2030 und darüber hinaus zu entwickeln.

Gemeindeverwaltung und Bürgerschaft Jüchens betreten hiermit Neuland. Die dabei mit Planungsbüro, Bürgerbeteiligung und Verwaltung gewonnenen Erfahrungen werden eine wertvolle Basis für anschließende städtebauliche Entwicklungsvorhaben sein. Und das sollte ab 2016/17 der Markt Jüchen und sein sanierungsbedürftiges Umfeld sein.